



EVANGELISCHE AKADEMIE
SACHSEN



Babyn Jar, wie es der Künstler Chaim Goldberg malte (1960).

„Über Babyn Jar, da steht kein Denkmal“:

Der Holocaust im östlichen Europa

29. September 2021, 18:00 bis 19:30

Online

Tagung- Nr. 21-725

„ÜBER BABYN JAR, DA STEHT KEIN DENKMAL“: Der Holocaust im östlichen Europa

Babyn Jar ist heute eine Grünanlage mitten in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine. Am 29. und 30. September 1941 war das Gelände Schauplatz des größten Einzelmassakers in den deutsch besetzten Gebieten der Sowjetunion. An zwei Tagen ermordeten Männer der Einsatzgruppe C in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht, deutschen Polizisten und ukrainischen Helfern mehr als 33.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Babyn Jar steht für den oftmals vergessenen Holocaust durch Massenerschießungen. Aufarbeitung und Erinnerung der Tat, die bereits 1941 international öffentlich bekannt wurde, blieben jedoch in den Jahrzehnten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Objekte von Verschleierung und Verschweigen. In einem epischen Gedicht von 1961 beklagt der sowjetische Lyriker Jewgeni Jewtuschenko das Fehlen eines Denkmals – verbunden mit einer Warnung vor Antisemitismus.

Anlässlich des 80. Jahrestages widmet sich die Online-Veranstaltung den menschenverachtenden Verbrechen von Babyn Jar, dem Holocaust in den deutsch-besetzten Gebieten der Sowjetunion sowie der juristischen Aufarbeitung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Was geschah in Babyn Jar? In welchem ideologischen Kontext standen die Verbrechen von Babyn Jar? Wie wurden die Massaker von Babyn Jar in der Sowjetunion und in Deutschland juristisch aufgearbeitet? Wie wird heute daran erinnert?

Referierende:

Dr. Franziska Davies, Ludwig-Maximilians-Universität München

Franziska Davies ist Osteuropa-Historikerin an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte Russlands, Polens und der Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert.

PD Dr. Kai Struve, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kai Struve ist Privatdozent am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zu seinen Veröffentlichungen gehört das Buch *Deutsche Herrschaft, ukrainischer Nationalismus, antijüdische Gewalt. Der Sommer 1941 in der Westukraine*, Berlin 2015. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Babyn Jar Holocaust Memorial Center in Kiew.

Moderation:

Dr. Julia Gerlach, Studienleiterin Demokratie, Wirtschaft und Soziales

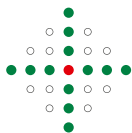
Technik:

Die Online-Veranstaltung wird mithilfe der Videokonferenzsoftware Zoom durchgeführt. Sie können **Zoom** vorab auf Ihrem Gerät **testen**. Den Zugangslink übersenden wir Ihnen kurz vor dem Termin per E-Mail. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Anmeldung:

Kerstin Dreyer
akademie@evlks.de

Evangelische Akademie Sachsen
Hauptstraße 23, 01097 Dresden
Telefon: 0351 / 812 43 00
Telefax: 0351 / 812 43 49
akademie@evlks.de
www.ea-sachsen.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens